

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/003(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 12.03.2010	EB Theater Magdeburg, O.-v.- Guericke-Straße 64, Beratungsraum	14:00Uhr	15:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.10
- 4 Entgeltordnung Theater Magdeburg DS0002/10
- 5 Quartalsbericht IV/2009
BE: Herr Ruppert
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende

Schweidler, Susanne

Mitglieder des Gremiums

Hitzeroth, Jens

Nordmann, Sven

Ansorge, Jens

Szydzick, Claudia

Meinecke, Karin

Müller, Oliver

Westphal, Alfred

Beratende Mitglieder

Schumann, Carola

Beschäftigtenvertreter

Becker, Gerd

Kruse, Rainer

Geschäftsführung

Kluge, Birgit

Theaterleitung

Stone, Karen

Ruppert, Christian

Gast

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schweidler eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.10

Der Niederschrift vom 29.01.09 wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

Ja	Nein	Enthaltungen
8	0	1

Herr Ruppert bringt die Drucksache ein und erläutert die Gründe, welche zu einer Neufassung der Entgeltordnung führten. Grundsätzliches Ziel des Preissystems sei es, regelmäßige Theaterbesuche zu honorieren und zu fördern.

Insbesondere nachfolgende Neuerungen wurden benannt:

- „Family-Ticket“ (für Kinder/Freunde und Angehörige/Bekannte)
- „Bagel-Abonnement“ (für Studenten)
- „After-Work-Abonnement“ (für berufstätige Erwachsene)
- „Wahl-Abonnement“ (für 6 Vorstellungen in allen Genres)
- „Sonntags-Nachmittags-Abo“ (inklusive MVB-Ticket)
- „Last-Minute-Tickets“ (für Magdeburg-Pass-Inhaber).
- Einführung von Abonnements für Ermäßigungsberechtigte

Bei den Anpassungen der Regelpreise orientiere man sich am Preisniveau vergleichbarer Theater (insbesondere in Ostdeutschland). Die Erhöhungsschritte wurden nach den einzelnen Platzgruppen differenziert. Es wurde Wert darauf gelegt, Ermäßigungspreise möglichst konstant zu halten bzw. nur sehr gering zu erhöhen, um auch den weniger finanzstarken Publikumsgruppen einen möglichst regelmäßigen Theaterbesuch zu ermöglichen, bemerkte Herr Ruppert.

Frau Stone betonte noch einmal, dass ein besonderes Augenmerk auf die Zielgruppe „Kinder“ gelegt wurde. Mit dem „Family-Ticket“ können Kinder in Begleitung von normal zahlenden Erwachsenen zu attraktiven Einheitspreisen in die Vorstellungen kommen. Der Kreis der möglichen Begleiter erstreckte sich neben den Eltern beispielsweise sowohl auf Großeltern als auch auf andere Verwandte oder Nachbarn. Ebenso wies sie auf die besonderen Angebote für weniger finanzstarke Besucher hin, um auch diesen die kulturelle Teilhabe im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung anzubieten.

Frau Szydzick betritt die Sitzung.

Frau Schweidler bedankt sich bei der Theaterleitung für die Ausführungen und bittet um weitere Wortmeldungen.

Frau Meinecke begrüßt die Idee des „Family-Tickets“ und möchte darüber hinaus von der Theaterleitung wissen, wie die „TheaterCard Sachsen-Anhalt“ von den Besuchern angenommen wird.

Herr Ruppert legt dar, dass nur noch das Theater Dessau und das Nordharzer Städtebundtheater Beteiligte dieser Kooperationsvereinbarung sind. Er stellt fest, dass die Nachfrage nach der TheaterCard Sachsen-Anhalt eher zurückhaltend sei.

Herr Ansorge findet die Intentionen der Theaterleitung gut, stellt aber einen Widerspruch in der Preisgestaltung Theaterjugendclub/Theaterkinderclub im Vergleich zum vormaligen Abo-Preis fest.

Weiterhin regt er an, dass Vertreter des Theaterjugendclubs in einer Theaterrausschuss-Sitzung über deren Tätigkeit berichten.

Die Theaterjugendclubmitglieder sollen mit dem Erwerb eines Abonnements an alle Genres des Theaters herangeführt werden, berichtet Herr Ruppert. Der Erwerb des Abonnements ist für Theaterjugendclub-Mitglieder verpflichtend. Da im Vergleich zu anderen Theatern im Theater Magdeburg keine Mitgliedsbeiträge erhoben werden, seien die Konditionen dieses Abonnements als „Kompensationsinstrument“ zu betrachten.

Herr Müller befürwortet die Drucksache und lobt an dieser Stelle besonders die Bemühungen des Theaters bei der Preisgestaltung für die „Magdeburg-Pass-Inhaber“.

Frau Schumann betritt die Sitzung.

Herr Nordmann spricht sich ausdrücklich dafür aus, die englischen Bezeichnungen bei den Rabattangeboten in deutsche umzubenennen. (Diesem Wunsch schließen sich mehrere TA-Mitglieder an.) Er möchte wissen, ob andere Theater die Garderobengebühr extra erheben und wie sich das niederschlägt. Weitere Fragen hat er zu den Punkten 1.1 in der Platzgruppe „C“ (einzige Erhöhung des Ermäßigungspreises) und zur erheblichen Preiserhöhung im Musical unter Punkt 1.2.

Die Integration der Garderobengebühr wurde bereits in der letzten Entgeltreform vor zwei Jahren eingearbeitet, berichtet Herr Ruppert. Erfahrungen haben gezeigt, dass im Servicebereich ohne eine Garderobenerhebung eine schnellere Besucherabwicklung erfolgt. In anderen Theatern wird diese Dienstleistung teilweise noch extra erhoben.

Die Erhöhung des Ermäßigungspreises der Platzkategorie „C - Musiktheater“ begründet Herr Ruppert mit Rundungserfordernissen.

Magdeburg hat sich als Musical-Theater deutschlandweit etabliert und es gibt bereits zahlreiche Anfragen zu den Musical-Vorhaben in der nächsten Spielzeit, führt Frau Stone aus. Hier gibt es bereits Planungen für komplette Musical-Wochenenden. Eine Preiserhöhung sei auch deshalb unumgänglich, da die Produktionskosten (Bühnenbild, Kostümbild, Gastverpflichtungen) gerade auf diesem Sektor enorm hoch sind, erläutert sie.

Herr Ruppert fügt noch ergänzend hinzu, dass es gerade in diesem Genre ein finanzstarkes Klientel gibt, welches häufig auch Mehrfachbesuche tätigt.

Weiterhin hat Herr Nordmann noch folgende Anmerkungen und Fragen:

- 2.2. Wieso gibt es im Genre Musical eine Erhöhung des „Happy-Tickets“ für Schüler um 20%?
- 3.6. Die Einführung des Wahl-Abos hält er für eine sehr gute Idee.
- 3.11. Sind die „Sonntagnachmittag-Abo-Angebote“ inklusive MVB-Ticket oder zuzüglich?

welche Frau Stone und Herr Ruppert wie folgt beantworten:

zu 2.2. Es ist keine gelenkte Platzauslastung durch Schulklassen in Musicals erforderlich.

zu 3.11. Der Vorstellungsbuchbesuch ist mit verpflichtendem Bezug des MVB-Tickets für An- und Abreise. Der integrierte Preisanteil wurde nur separat ausgewiesen.

Herr Westphal hebt besonders hervor, dass das Theater Magdeburg unter der Leitung von Frau Stone verstärkt Erwähnung im Rundfunk-Sender „Deutschland Radio Kultur“ findet.

Er regt in diesem Zusammenhang eine enge Zusammenarbeit mit Hotels an und fragt nach einer deutschlandweiten Werbung (Übernachtung & Theater). Weiterhin möchte er wissen, ob die Möglichkeit besteht, pro Monat eine Gymnasialklasse zu Sondergruppenkonditionen einzuladen.

Frau Stone berichtet, dass es bereits enge Kontakte mit Reiseagenturen gibt, welche auf Tourismusmessen präsent sind. Als Beispiel führt sie die Premiere „Orpheus oder die wunderbare Beständigkeit der Liebe“ an, eine Kooperation des Theaters Magdeburg - der „Opera fuoco“ in Paris und den „Telemann-Festtagen“. Erstmals finden hier an zwei Wochenenden verschiedene Veranstaltungen statt. Der sehr gut angelaufene Vorverkauf dieser Veranstaltungen macht deutlich, dass man mit dieser Idee auf dem richtigen Weg ist.

Ab nächster Spielzeit sei geplant, die Generalproben der Sinfoniekonzerte zum Erhalt des Kulturerbes auch für Schulklassen zugänglich zu machen.

Herr Hitzeroth ist ebenfalls der Meinung, dass die Theaterleitung mit der Kombination Hotel und Theater auf dem richtigen Weg ist und lobt an dieser Stelle die gute Zusammenarbeit zwischen MMKT und Theater zur gemeinsamen Vermarktung.

Durch die direkte Vernetzung der MMKT mit der Kassensoftware des Theaters sind hier gute Voraussetzungen für den optimierten Kartenverkauf geschaffen worden, informiert Herr Kruse.

Regelmäßige Erfahrungsaustausche fördern die gute Zusammenarbeit, berichtet Herr Ruppert.

Erneute Kritik wegen der vielen englischsprachigen Begriffe kommt von Frau Szydzick und Frau Schumann.

Frau Stone teilt diese Meinung zwar, aber Marketingumfragen belegen, dass man damit voll im Trend liege.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bittet Frau Schweidler um die Abstimmung der Drucksache.

Der Theaterausschuss beschließt die Drucksache DS0002/10 ohne Änderungen mit

10 – Ja-Stimmen 0 – Nein-Stimmen 0 – Nein-Stimmen

Beschluss-Nr. : TA 007-003(V)/10

5. Quartalsbericht
 BE: Herr Ruppert

IV/2009

Herr Ruppert erläutert den Quartalsbericht IV/09 und berichtet, dass die Wirtschaftsprüfer Mitte April mit der Prüfung des Jahresabschlusses beginnen und geplant ist, die Drucksache „Jahresabschluss 2009“ noch vor der Sommerpause fertigzustellen.

Herr Müller möchte zum einen wissen, ob es sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für IuK und MEDITÜV um Preiserhöhungen handelt oder ob sich ein erweitertes Leistungsangebot dahinter verbirgt und zum anderen bittet er um Auskunft, wie eine Steigerung der Besucher- und Platzauslastung auf 77 % bei absolut weniger Besuchern erreicht wurde. Zukünftig bittet er um die Einspeisung der Sitzungsunterlagen ins SESSION.

Herr Ruppert teilt mit, dass die betriebsärztliche Betreuung (MEDITÜV) in dieser Konstellation neu hinzugekommen ist. Das Spektrum im Bereich der Telekommunikationsdienstleistungen, Software etc. wird immer breiter und das Theater ist bestrebt, moderne EDV-Lösungen ständig fortzuentwickeln und auszubauen, berichtet er. Es gab zwar eine signifikante Verringerung von 10.000 Besuchern im Vergleich zum Vorjahr, aber gleichzeitig eine Erlössteigerung 144 TEUR, was zeige, dass der Besucherverlust auf eine erhebliche Reduktion von Sonderformaten mit geringem oder gar keinem Eintrittsentgelt zurückzuführen sei.

Herr Westphal kritisiert an dieser Stelle erneut die Cash-Management-Politik des Fachbereiches 02 (Zinserträge). Aus betriebswirtschaftlichen Gründen sei dies unakzeptabel.

Er fragt an, ob im Zuge einer Marktsondierung ein Preisvergleich zwischen der KID und alternativen Anbietern vorgenommen wurde.

Herr Nordmann greift die Frage nach dem eigenen Firmenkonto für den Eigenbetrieb auf und regt an, diese gemeinsam in einer Finanzausschusssitzung für das gesamte Spektrum der städtischen Eigenbetriebe zur Diskussion zu stellen.

Herr Ruppert bekräftigt, dass das Fehlen eines eigenen Bankkontos auch unter dem Aspekt des modernen Zahlungsverkehrs (z. B. eigenes Firmenkreditkartenkonto) immer wieder zu Schwierigkeiten führt und das Erschließen von Einsparressourcen behindert. Zum Thema KID führt er an, dass es sich hierbei um ein äußerst komplexes Leistungsspektrum (Datennetzinfrastruktur; Telekommunikationsdienstleistungen; EDV-Fachverfahren für Fibu, Lohn, Ticketing, Controlling, etc.) handelt und vor diesem Hintergrund die KID mit ihrem Know-how langfristig gedacht auch in ihrer Preisgestaltung auf dem Markt konkurrenzfähig ist.

Frau Stone kritisiert bei dem vorhandenen Leistungsspektrum besonders noch das Fehlen eines W-Lan-Anschlusses. Ihre tägliche Arbeit wird besonders dadurch erschwert, dass zugesandte Video-Clips von Künstlern nur teilweise und mit großem Zeitaufwand bzw. gar nicht herunter geladen werden können.

Herr Kruse vertritt die Auffassung, es mache wenig Sinn, andere Dienstleister in ein von der KID verwaltetes Datennetz hereinzuholen. Eine Ablösung von der KID bedeute keine Weiterentwicklung bei den Hard- und Softwarefragen für das Theater. Weiterhin informiert er die Anwesenden darüber, dass unattraktive Angebote der KID (z. B. Handyverträge) durch das Theater bereits aufgekündigt worden sind.

Frau Schweidler bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen zum nächsten Tagesordnungspunkt.

6. Verschiedenes

Herr Ruppert wurde von Frau Schlegel (RPA) darauf hingewiesen, folgenden Sachverhalt anzuzeigen:

Wie in der DS0508/09 vorgelegt, beschloss der Theaterausschuss am 22.11.09, dem RPA für die Prüfung des Jahresabschlusses/Lageberichtes 2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP zur Bestellung vorzuschlagen. Inzwischen ergaben sich Veränderungen in der internen Kanzleistruktur. Es handelt sich jetzt um keine Kanzleifirma mehr, sondern um zwei selbstständige Wirtschaftsprüfer, die lediglich als BGB-Gesellschafter fungierten.

Herr Westphal kritisierte erneut den Inhalt des versandten Kultusminister-Briefes.

Herr Müller erkundigte sich nach einer Wiederaufnahme der Inszenierung „Evita“ im nächsten Jahr.

Aufgrund der vorliegenden Verkaufszahlen ist geplant, EVITA erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzunehmen, berichtet Frau Stone. Für das nächste Jahr sei es gelungen, die Rechte für die Aufführung des Musicals „The Beauty and the Beast“ zu bekommen.

Frau Schweidler beendet die Sitzung und dankt allen für die Ausführungen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Susanne Schweidler
Vorsitzende



Birgit Kluge
Schriftführerin

